



VfL Niederwerrn – SV Löffelsterz 4:7 (2:4)  
am 26.03.2023 in Niederwerrn

Als die Frauen des VfL Niederwerrn vor einem Jahr, im April 2022, die Meisterschaft in der Korbball-Bezirksliga feierten und damit den Aufstieg in die höchste bayerische Spielklasse klar machten, konnte keine ahnen, dass sie auch in der Landesliga-Nordbayern so gut mitspielen würden. Vor der höchsten bayerischen Liga hatte man schon gehörigen Respekt. Als Saisonziel wurde der Klassenerhalt ausgegeben. So spielte die Mannschaft von Beginn an unbeschwert auf und reihte sich schnell unter den ersten vier in der Tabelle ein. „Wir haben einfach Spaß am Korbball und das merkt man halt auch auf dem Platz“, fasste es Niederwerrns Spielerin Selina Müller kurz und treffend zusammen. Ganz so einfach war der Weg freilich nicht in den Kreis der besten Teams im Freistaat. Zwar war man vor dieser Runde über 3 Jahre lang in Ligaspielen in der Halle ungeschlagen und marschierte auch durch die Bezirksliga ohne jeden Punktverlust, aber Rückschläge gab es dennoch.

Die dritte Meisterschaft in Folge führte den VfL direkt von der A-Klasse über die Bezirksliga, aber nach der ersten Meisterschaft in der A-Klasse scheiterte man im Aufstiegsspiel und musste ein weiteres Jahr dort verbleiben. Das war ganz bitter in der eigenen Halle. Gegner in diesem verlorenen Aufstiegskrimi um die Kreismeisterschaft und den Aufstieg war damals der SV Löffelsterz, der sich mit 3:2 beides sichern konnte und dies ausgerechnet in der Niederwerrner Halle ausgiebig feierte. „Das hat uns noch stärker gemacht. Wir haben einige Schwächen von damals abgestellt und unsere Stärken kontinuierlich ausgebaut“, kommentiert Niederwerrns Trainer Stefan Carr die Zeit nach dem verpassten Aufstieg 2019.

Und eben dieser SV Löffelsterz war nun wieder Niederwerrns Gegner am letzten Spieltag in der Frauen Landesliga, zwei Spielklassen höher. Es ging zwar nicht um den Aufstieg wie damals, aber immerhin am letzten Spieltag noch um die Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft, für die sich jeweils nur die beiden erst platzierten Landesligisten qualifizieren. Nachdem Heidenfeld als Meister bereits feststand, ging es in diesem Duell um das zweite Ticket für die Bayerische Meisterschaft, die am kommenden Wochenende in Marktoberdorf (Allgäu) stattfinden wird. Beide Mannschaften waren vor der Partie punktgleich, für maximale Spannung war also gesorgt. Das war auch in der prall gefüllten Niederwerrner Halle förmlich zu spüren und auch zu hören. Trommeln auf beiden Seiten sorgten für eine außergewöhnliche Atmosphäre bei einem Korbballspiel.

„Wir haben heute im Vergleich zu 2019 nichts zu verlieren. Wir sind Aufsteiger, und dass wir mit deutlichem Abstand vor der Konkurrenz auf Platz 3 der Landesliga landen würden, sogar ein „Endspiel“ um die Teilnahme an der Bayerischen haben, ist einfach toll. Die Mannschaft ist jung, seit Schülerzeiten zusammengewachsen und die Truppe hat noch viel Potenzial“, sagte Niederwerrns Coach vor der Partie.

„Ich erhoffe mir ein enges, spannendes Spiel, in dem wir hoffentlich lange mithalten können“, ergänzte er noch. Und noch etwas sprach schon vor dem Spiel für den SVL: Während für Niederwerrn noch die gleichen Spielerinnen aktiv sind wie beim verlorenen Aufstiegsspiel 2019, hat Frank Dittmar, Coach von Löffelsterz, seine Mannschaft vor dieser Runde nochmal mit zwei Spielerinnen von der TG 48 Schweinfurt verstärkt:

Die Favoritenrolle lag diesmal nicht nur deswegen also klar auf Seiten des SV Löffelsterz.

Den ersten Tabellenplatz hatte Löffelsterz übrigens erst in den letzten Wochen verspielt. Noch im Januar lag man mit fünf Punkten Vorsprung vor Heidenfeld und gar sechs Zähler vor dem VfL Niederwerrn.

Das Spiel selbst begann sofort mit hohem Tempo. Beide Teams wollten den Gegner von Beginn an unter



Druck setzen. Niederwerrn erzielte nach zwei Minuten die Führung durch Jeanette English und gut eine Minute später fiel auch schon das 2:0 durch Amelie Worcester vom Kreis. Dass die Niederwerrner Korbfrau überhaupt spielen konnte, war bis zum Anpfiff noch nicht sicher, denn eine heftige Erkältung hatte Amelie am Vorabend buchstäblich flachgelegt. Als Backup stand deshalb auch Emily Schlager aus der Jugend 19 parat, die vor dem Spiel noch die freudige Nachricht erhielt, dass Ihre Mannschaft am kommenden Wochenende auf der Bayerischen Meisterschaft spielen wird, weil Heidenfelds Jugend 19 zeitgleich im letzten Spiel patzte. Es dauerte bis zur 7. Minute, ehe Löffelsterz durch Carina Zeitner den

Anschlusstreffer markierte. Von nun an legte Löffelsterz im Minutentakt nach. 8. Minute der Ausgleich durch Verena Kempf, 9. Minute erneut Carina Zeitner zur erstmaligen Führung für den SVL. Die 4:2 Pausenführung für Löffelsterz hätte Amelie Worcester kurz vor dem Halbzeitpfeiff noch verkürzen können, scheiterte aber völlig frei vom Kreis an Sophia Weigand im SV-Korb.



Nach dem Wechsel dachten wohl viele der Zuschauer in der prächtig gefüllten Halle, dass das 5:2 für Löffelsterz schon die Vorentscheidung sein würde, aber Niederwerrn hatte noch etwas dagegen. Selina Müllers 3:5 aus der Distanz und Jeanette Engelschs 4:5 vom Kreis, machten die Partie noch einmal richtig spannend. Erst das 6:4 für Löffelsterz war dann eine echte Vorentscheidung. Niederwerrn machte die Abwehr auf, konnte dadurch noch einige Male schneller in eigenen Ballbesitz kommen, aber die an diesem Tag überragende Carina Zeitner setzte mit einem erneuten sicheren Heber zum 7:4 bei geöffneter Deckung den Schlusspunkt.

Am Ende konnten beide Mannschaften mit dem Erreichten leben. Löffelsterz freute sich über die erste Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft und schielt jetzt, wie Heidenfeld, Richtung Bundesliga. Stefan Carrs Kommentar zum Sieg von Löffelsterz: „Sie haben zweimal gegen uns gewonnen und damit verdient auf Bayerische zu fahren“. Niederwerrn wäre das natürlich gerne auch, aber Selina Müller wiederholte nach dem Match ihre Einstellung zu solchen Spielen: „Wir werden aus dieser Niederlage wieder lernen und noch besser werden. Und den Spaß am Korbball verlieren wir auch diesmal nicht“. Nächstes Jahr will der VfL Niederwerrn dann auch nach eigener Aussage angreifen: „Dann sind wir kein Aufsteiger mehr und alles andere als besser zu werden als heuer kann kein Ziel für uns sein“, formulierte es Stefan Carr und verabschiedete sich zum Mannschaftssessen mit seinem Team.

Michael Müller  
Landespressewart Korbball  
[landespressewart@korbball-bayern.de](mailto:landespressewart@korbball-bayern.de)